



11. Mai 2020

**Antrag Auseinandersetzung mit der nationalsozialistischen
Vergangenheit lebendig halten:
Gedenkort für ermordete Widerstandskämpfer in Seeburg-
Engelsfelde sichtbar machen**

Beratungsfolge	Sitzungstermin
Gemeindevertretung	27.05.2020

Beschlussvorschlag:

Der Bürgermeister wird beauftragt, für die Erhaltung und Sichtbarkeit des Gedenkortes "Denkmal für die ermordeten Widerstandskämpfer" in Seeburg-Engelsfelde Sorge zu tragen.

Das bedeutet:

- Neubepflanzung und regelmäßige Pflege der Grünanlage und Pflege des Gedenksteins
- Klärung der Zuwegung, inkl. Verhandlungen über ein Wegerecht mit den Besitzern der Grundstücke, über die der vorhandene Weg verläuft, sofern diese nicht im Gemeindebesitz sind
- Aufstellen einer Info-Tafel, die über den historischen Kontext des Gedenkortes informiert
- Aufstellen eines Hinweisschildes an der Straße.
- Information über den Gedenkort auf der Homepage der Gemeinde

Begründung:

Der Gedenkort erinnert an fast 200 junge Männer, die zwischen dem 12. August 1944 und dem 14. April 1945 den letzten Kriegsmonaten in der Murellenschlucht in Berlin Opfer der nationalsozialistischen Terrorjustiz wurden und hier in einem Sammelgrab bestattet sind: Deserteure, Wehrdienstverweigerer und Befehlsverweigerer unterschiedlicher Dienstgrade, die standrechtlich erschossen und erst sehr spät rehabilitiert wurden. 1998 hob der deutsche Bundestag per Gesetz die rechtsstaatswidrigen Entscheidungen auf und sprach den Opfern "Achtung und Mitgefühl" aus. Etwa 80 der hier begrabenen Opfer sind namentlich bekannt,

von etwa 110 Toten kennt man nicht einmal mehr die Namen.

Leider ist das Erscheinungsbild dieses Gedenkortes stark vernachlässigt und seine Geschichte in der Gemeinde Dallgow-Döberitz bisher weitgehend unbekannt. Eine Schülergruppe des Freiherr-vom-Stein-Gymnasiums Berlin-Spandau führte 2018 ein Projekt durch, recherchierte die Biographie eines der Opfer, Werner Schallhammer, und veranstaltete zum Abschluss am 5. Juli 2018 auch eine kleine Gedenkfeier, an der seitens der Gemeinde Frau Mattausch teilnahm. Die Schülerinnen und Schüler baten damals auch darum, ein Hinweisschild an der Straße aufzustellen. Dieses ist jedoch nicht zu finden.

Dallgow-Döberitz ist ein Ort mit einer langen und wechselvollen militärischen Geschichte. Diese Geschichte droht mehr und mehr in Vergessenheit zu geraten, immer mehr Spuren verschwinden.

Anlässlich der Gedenkfeiern zum 8. Mai, dem Tag der Befreiung, wurde 75 nach Kriegsende wieder einmal deutlich, dass es eine wichtige Aufgabe für uns bleibt, uns mit der nationalsozialistischen Vergangenheit auseinanderzusetzen und daraus Lehren für die Gegenwart und Zukunft zu ziehen.

Zu den Hintergründen:

<https://www.berlin.de/ba-charlottenburg-wilmersdorf/ueber-den-bezirk/geschichte/gedenkstaetten/artikel.177394.php>

www.steingymnasium.de/schulleben/widerstandsprojekt-werner-schallhammer/

Kosten: ca. 5000 Euro, z.B. aus Lottomitteln

Anna Mohn, Martina Giebelhäuser, Petra Budke und Peter-Paul Weiler
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen